3. Beilage zu Nr. 33 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 8. Februar 1905.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 6. Februar.

Vorsitzender: Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Dittenberger.

Eingegangen ist folgender, von vier Stadtverordneten unterzeichneter Initiativantrag:

„Stadtverordneten-Versammlung beschließt, 1000 Mark für die Familien der im Ausstand befindlichen Bergleute im Ruhrgebiete zu bewilligen und den Magistrat um sein Einverständnis zu ersuchen."

1 und 2. Die Entlastung der Rechnungen der Kasse und Erneuerungsfonds des Schlacht- und Viehhofs für 1902 und der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule für 1903 wird ausgesprochen. (Berichterstatter: St.-V. Klopfleisch.)

3 und 4. Die Kredite Titel II Nr. 2 des Viehhof-Haushaltsplans für 1904 — Unterhaltung der Gebäude — und Titel IV Abs. 4 des Schlachthof-Haushaltsplans 1904 — allgemeine Betriebsunkosten — sind erschöpft. Es werden deshalb 300 Mk. und 200 Mk. nachbewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Hofmeister.)

5 und 6. Nach dem genehmigten Kostenanschlage für die Neupflasterung der Kleinschmieden und Gr. Steinstraße sollte der in sehr schlechtem Zustande befindliche Asphaltbelag auf dem östlichen Bürgersteige der erstgenannten Straße durch Granitplatten ersetzt werden. Diese Arbeiten sind im Anschluß an die daselbst bewirkte Neuverlegung der Gas- und Wasserrohre und der Kabel für das Elektrizitätswerk ausgeführt worden. Der Asphaltbelag auf den Bürgersteigen der zwischen Kleinschmieden und Barfüßerstraße belegenen Strecke der Gr. Steinstraße befindet sich noch in einem solchen Zustande, daß bei Ausführung des Kostenanschlags für die Neupflasterung der genannten Straßenstrecke seine Entfernung nicht für notwendig erachtet wurde. Nachdem jedoch die Neulegung der Gas- und Wasserrohre und der Kabelleitungen sich auch auf die Bürgersteige der Gr. Steinstraße erstreckte und die Anbringung der Asphaltbeläge erforderte, ist angeordnet worden, daß an diesen Stellen statt des Asphaltbelags ebenfalls Granitplatten- und Mosaikpflaster hergestellt wurde. Hierdurch sind nach der Abrechnung 2858,63 Mk. Kosten entstanden. Versammlung beschließt, den Magistrat zu ersuchen, eine neue Vorlage zu machen, dahingehend, daß der Magistrat ermächtigt wird, die Kosten aus den für Herstellung von Kanälen in mehreren Straßen der Gr. Steinstraße bewilligten Mitteln zu entnehmen. Gleichzeitig wird Kenntnis genommen, daß bei Ersatz des Asphaltbelags des östlichen Bürgersteigs in den Kleinschmieden durch Granitplatten- und Mosaikpflaster 1158,32 Mk. ausgegeben sind. (Berichterstatter: St.-V. Stephan und Grote.)

7. Nach Mitteilung des Gartendirektors Kriede sind bei Kapitel XVI des laufenden Haushaltsplanes insgesamt 3185 Mk. Ueberschreitungen zu erwarten. Dieselben sind zum großen Teil durch Mehrverbrauch an Wasser entstanden, der in dem außerordentlich heißen Sommer des Jahres 1904 durchaus erklärlich ist. Versammlung bewilligt die unter Kapitel XVI Nr. 2 b des laufenden Haushaltsplanes zur Verfügung beider städtischen Körperschaften gestellten 1000 Mk. endgültig und erklärt sich damit einverstanden, daß diese 1000 Mk., sowie von den unter Kapitel XVI Nr. 21 a zur Verfügung der Verschönerungskommission gestellten 2500 Mk. 2200 Mk. zur Verstärkung der Positionen 2, 3, 6, 7, 9 und 10 des Kapitels XVI verwendet worden. (Berichterstatter: St.-V. Aßmann.)

8. Versammlung genehmigt, daß die Zinsen des Eduard Beyer'schen Legates für 1904 wie in den Vorjahren dem Verein für Kinderspeise überwiesen werden. (Berichterstatter: St.-V. Hofmeister.)

9. Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß den Buchdruckereibesitzern Gebr. Wolff vermietet werden: a. vom 1. Oktober 1905 bis 30. September 1911 die bisher von ihnen benutzten Geschäftsräume im Hause M. Sandberg 1 für den seitherigen jährlichen Mietspreis von 750 Mk., b. vom 1. Juli 1905 bis 30. September 1911 die in demselben Hause belegenen, z. Zt. an den Handelsmann Tangermann vermieteten Wohnräume für die Jahresmiete von 500 Mk. (Berichterstatter: St.-V. Aßmann.)

10. Magistrat hält es für angemessen, dem im Feuerwehr-Bureau diätarisch beschäftigten Hilfsarbeiter die jetzigen Diäten von 1200 Mk auf 1500 Mk. durch jährliche Zulagen von 60 Mk. steigen zu lassen. In diesem Jahre soll die Zulage ausnahmsweise 120 Mk. betragen, da der Mann bereits über 5 Jahre im städtischen Dienste steht. Versammlung erklärt sich damit einverstanden. (Berichterstatter: St.-V. Aßmann.)

11. Petition der Geschwister Jüdel, Leipzigerstraße 101, um Ersatz desjenigen Schadens, welchen sie durch Verderben von Waren infolge Eindringens von Wasser in den Keller erlitten haben. Auf Antrag der Bau-Kommission (Berichterstatter: St.-V. Grote) erkennt die Versammlung die Entschädigungspflicht der Stadt an und beschließt, die Petition dem Magistrat als Material zu den Verhandlungen mit der Versicherungs-Gesellschaft „Allianz" zu überweisen.

12. Petition der Gastwirte Nesje beantragt im Auftrage der Petitions-kommission, den Magistrat zu ersuchen, bei der Polizei-Verwaltung dahin vorstellig zu werden, daß für sämtliche Gast- und Schankwirthschaften eine einheitliche Polizeistunde bis 2 Uhr nachts festgesetzt wird; Animierkneipen und Schankwirtschaften mit weiblicher Bedienung sollen ausgeschlossen bleiben und Cafés, die bereits eine längere Polizeistunde haben, von der Neuregelung nicht berührt werden. Oberbürgermeister Geheimrat Staude erklärt, daß die Polizei bereits jetzt im wesentlichen eine einheitliche Polizeistunde festgesetzt hat und ein erheblicher prinzipieller Unterschied zwischen der Praxis der Polizei und der Auffassung der Petitionskommission nicht besteht. Der Magistrat werde sich jedenfalls gern mit der Polizei-Verwaltung in Verbindung setzen, wenn auch nicht zu verkennen sei, daß die Interessen der öffentlichen Sicherheit bei der Ordnung der Angelegenheit Berücksichtigung erheischen. Die St.-V. Emmer und Thiele sprechen für gänzliche Aufhebung der Polizeistunde. Versammlung erhebt den Antrag der Petitionskommission zum Beschluß.

13. Der Verband der Deutschen Aerzte-Vereine für Naturheilkunde bittet um Errichtung von Licht- und Luftsportbädern, d. h. von unzäunten Plätzen, auf welchen unbekleidet geturnt, gespielt und Sport getrieben werden kann. Die Petition wird dem Magistrat als Material überwiesen. (Berichterstatter: St.-V. Kobert.)

14. Die Petition des Herrn Fritz Keßler, betr. die Herunziehung seiner beiden Panoramen zur Lustbarkeitssteuer, beantragt die Petitionskommission dem Magistrate mit dem Ersuchen zu überweisen, die beiden Unternehmungen des Petenten aus Grund des § 9, 2 der Lustbarkeitssteuerordnung als steuerfrei zu erklären. (Berichterstatter: St.-V. Bergmann.) Bürgermeister v. Holly führt aus, daß mit Rücksicht auf ergangene Erkenntnisse des Bezirks-Ausschusses und nach dem Wortlaute der Bestimmung eine Freistellung von der Steuer auf Grund des § 9, 3 der Steuerordnung nicht erfolgen kann. Redner empfiehlt, da unzweifelhaft eine Unbilligkeit vorliege, an die bei Festsetzung der Steuerordnung nicht gedacht sei, eine entsprechende Aenderung der Lustbarkeitssteuer-Ordnung zu beschließen, zumal dann nichts im Wege stehe, den Petenten auf irgend eine Weise wegen der bereits gezahlten Steuer schadlos zu halten. St.-V. Thiele ist gegen jede Aenderung der Steuerordnung, weil er hofft, daß durch solche Härten die ganze Lustbarkeitssteuer hinfällig wird. Die Panoramen seien so belegen und die ausgestellten Bilder derart künstlerisch ausgeführt, daß die Ausstellung als Kunstbetrieb im Sinne der Steuerordnung nicht gelten könne. St.-V. Meyer stellt einen Antrag im Sinne der Ausführungen des Bürgermeisters v. Holly, weil man auf diesem Wege dem Petenten gewiß am schnellsten helfen könne. Der Vorsteher meint, daß die Versammlung wohl dem Antrage der Petitionskommission folgen könne; denn wenn der Magistrat dem Beschlusse nicht beitreten könne, so würden die Stadtverordneten dies gewiß keineswegs etwa übel deuten, dann könne ja immer noch eine Aenderung der Steuerordnung beschlossen werden. Nach sehr langer Erörterung wird der Antrag Meyer nahezu einstimmig angenommen, nachdem St.-V. Berghaus erklärt hatte, daß es der Petitionskommission keineswegs auf die Annahme ihres Antrages ankomme, sondern lediglich darauf, daß die vorhandene Ungerechtigkeit möglichst schnell gründlich beseitigt wird, was nach Lage der Sache wohl am besten durch den Meyer'schen Antrag geschehe.

15. Folgende Haushaltspläne für 1905 werden festgesetzt: Für das Stadttheater, Kapitel I des Haupt-Haushaltsplans (Ueberschuß), Kapitel III (Berechtigungen), Kapitel XV (Straßenbeleuchtung) und von Kapitel X (Schulwesen) höhere Mädchenschule und Mittelschulen. (Berichterstatter: St.-V. Dehne, Stedtler, Hofmeister, Aßmann, Grote, Engelcke.)

Aus den Erörterungen ist zu erwähnen: St.-V. Döhler berichtet, daß eine hiesige Dame, als sie Billets zu einer sog. Volks-Vorstellung, die der Theaterdirektor zu ermäßigten Preisen vertragsmäßig veranstalten muß, an der Theaterkasse holen wollte, von der Kassiererin den Bescheid erhielt, daß nur noch Galeriebillets vorhanden seien, daß aber wahrscheinlich der Kellner im Theater-Restaurant noch andere Billets habe. Tatsächlich ist auch der Kellner im Besitz einer größeren Menge Billets für bessere Plätze gewesen, er habe dafür aber höhere als die vorgeschriebenen Preise verlangt. Oberbürgermeister Geheimrat Staude ist dem St.-V. Döhler dankbar dafür, daß er diesen Uebelstand zur Sprache brachte. Es sei nur zu hoffen, daß der Theaterdirektor davon nichts weiß und nicht die Absicht habe, solchen Zwischenhandel zu dulden. Der Magistrat werde auf die Beseitigung des Uebelstandes dringen. St.-V. Thiele bezeichnet es als unzulässig, daß Personen, die sich sonst nicht zum Volke rechneten, bei Volks-Vorstellungen auf den besseren Plätzen im Theater anzutreffen seien. Geheimrat Staude bemerkt, daß die Volks-Vorstellungen nicht für gewisse Kreise veranstaltet werden, sondern für die Gesamtbevölkerung. Redner sieht, wie die Ausführungen des St.-V. Thiele mit dem Grundsatze der Gleichberechtigung zu vereinbaren seien, den Herr Thiele doch sonst vertreten wolle. St.-V. Krüger: Die Volks-Vorstellungen würden für die untersten Volksschichten veranstaltet und sei es nur zu wünschen, daß die Arbeiter andere Kreise von dem Besuche der billigen Theater-Vorstellungen dadurch abschrecken, daß sie ihre „Arbeiterkleidung und Schmierstiefel" anziehen. — Im Etat der Mittelschulen waren 200 Mk. zur Anschaffung von Schulbüchern für bedürftige Mittelschüler und Mittelschülerinnen vorgesehen. Im Auftrage der Finanzkommission beantragt St.-V. Engelcke die Streichung der Summe, da es die Stadt nicht übernehmen könne, Schulbücher für Kinder der Mittelschulen zu beschaffen. Stadtschulrat Credner und die St.-V. Meyer, Emmer und Kobert bitten mit warmen Worten, für die dringendsten Fälle einen kleinen Betrag für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Die Position wird aber mit 22 gegen 18 Stimmen gestrichen, weil man mit der unentgeltlichen Lieferung von Lehrmitteln keinen Anfang machen wolle.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

§ **Berlin**, 6. Februar.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Lesung des Nachtragsetats für Südwestafrika. Die definitive Annahme erfolgt debattelos. Es folgt die Interpellation Ablaß (fr. Vpt.): Welche Stellung nimmt der Herr Reichskanzler ein gegenüber der im preußischen Abgeordnetenhause beantragten und vom Vertreter der preußischen Staatsregierung gebilligten Einführung von Gebühren auf den natürlichen Binnenschiffahrtsstraßen?

Staatssekretär Graf **Posadowsky** erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Abg. **Kämpf** (fr. Vpt.): Die Interpellation verdankt ihre Entstehung der Beunruhigung weiter Kreise in Handel und Industrie durch die in Preußen bestehende Absicht, Abgaben auf den natürlichen Wasserstraßen einzuführen. Diese Beunruhigung ist noch durch die Verhandlungen und Erklärungen der letzten Tage im preußischen Abgeordnetenhause verstärkt worden. Vor Jahr und Tag bestand bereits eine gleiche Beunruhigung. Damals gab der Reichskanzler in diesem Hause eine beruhigende Erklärung ab. Er sagte, nach den Verträgen dürfte eine Abgabe auf den Verkehr der natürlichen Wasserstraßen nicht erhoben werden. Ganz anders lauten die Erklärungen des preußischen Verkehrsministers, der aber zugleich in Abrede stellt, daß zwischen seiner eigenen und der Erklärung des Reichskanzlers ein Widerspruch besteht. Eine frühere Erklärung des Staatssekretärs Grafen Posadowsky erweckte den Eindruck, daß die Gebühren-Erhebung noch in weiter Ferne liege. Um so überraschender sind die jetzigen Vorgänge im preußischen Abgeordnetenhause. Redner verbreitet sich dann ausführlich über die verkehrsfördernde Wasserschiffahrtspolitik der früheren preußischen Könige, namentlich auch Friedrich Wilhelm III., eine Politik, die damals auch in die Reichsverfassung übergegangen ist. Die Bestimmung im Artikel 54 der Reichsverfassung ist durchaus unzweideutig. Nach sachverständigen Urteilen können Korrekturen an natürlichen Wasserstraßen deren Charakter als solche nicht ändern. Ein Fluß, auch wenn er mit den Hilfsmitteln der Technik noch so sehr für Schiffahrtszwecke vervollkommnet ist, bleibt eine natürliche Wasserstraße im Sinne des Artikels 54, im Gegensatz zu den künstlich geschaffenen Wasserstraßen. Ohne Aenderung der Reichsverfassung ist auf den natürlichen Wasserstraßen einesfalls eine Abgaben-Erhebung statthaft. Und keinesfalls genügt eine einseitige Interpretation eines einzelnen Bundesstaates, um trotzdem solche Abgaben zu erheben. Dazu kommen die internationalen Verträge: die Rheinschiffahrts-Akte und die Rheinschiffahrts-Akte. Namentlich der Akte ist noch 1870, nachdem für die Verbesserung dieses Flusses 30 Millionen aufgewendet worden waren, ausdrücklich anerkannt worden, daß die bis dahin erhobenen Elbschiffahrts-Abgaben rechtswidrig waren. Ebenso schließt die Rheinschiffahrts-Akte die Möglichkeit solcher Akte aus, gleichviel welche Summen auf die Verbesserung dieses Flusses verwendet worden sind. Im vorigen Jahre hat sich in Holland, aus Anlaß einer einschlägigen Petition, noch ausdrücklich der dortige Minister des Aeußern in diesem Sinne ausgesprochen. Im gleichen Sinne haben sich die früheren Reichskanzler und die Regierungsvertreter Preußens, Bayerns, Badens und Hessens ausgesprochen. Man sage, der an natürlichen Wasserstraßen ärmere Osten, der auf seinen künstlichen Wasserstraßen Abgaben zahlen müsse, bedürfe des Ausgleiches dadurch, daß auch im reicheren Westen Wasserstraßen-Abgaben zu zahlen seien. Nun, ein richtigeres und natürlicheres Ausgleich würde es doch sein, nicht daß man sie im Westen einführt, sondern daß man sie im Osten aufhebt! Auf jeden Fall hat sich der Verkehr auf die Freiheit der Wasserstraßen von Abgaben eingerichtet, auf Grund von Verträgen und Verfassung, und es würde ein Unrecht sein, hieran etwas zu ändern. Redner verbreitet sich dann noch über die volkswirtschaftlichen Nachteile der geplanten Abgabe für die Konkurrenzfähigkeit unserer Industrie auf dem Weltmarkte. Zumal jetzt, wo unsere Industrie ohnehin durch die Handelsverträge, falls diese angenommen werden sollten, schwer geschädigt werden würde.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Ich habe namens des Herrn Reichskanzlers folgende Erklärung abzugeben: Ich nehme Bezug auf die Erklärung, welche der Herr Reichskanzler zu der Frage der Einführung von Abgaben auf natürlichen Wasserstraßen in der Sitzung des Reichstags vom 30. November 1903 abgegeben hat und auf eine derselben Gegenstand betreffende Erklärung in der Reichstagssitzung vom 12. April 1904, wonach die preußische Regierung bereit ist, die geeigneten Schritte zu tun, um die der Beseitigung der Ungleichheit etwa entgegenstehenden, aus der jetzigen Lage des öffentlichen Rechts sich ergebenden Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Erst wenn die königlich preußische Regierung mit bestimmten Anregungen an das Reich herantreten sollte, was bisher nicht geschehen ist, werde für die Organe des Reichs Veranlassung gegeben sein, zu diesen Anregungen selbst und insoweit auch zu der allgemeinen Frage der Einführung von Abgaben auf der natürlichen Binnenschiffahrtsstraße in Preußen sachlich Stellung zu nehmen. Danach kann kein Zweifel darüber bestehen, daß ein Bundesstaat, der über die im Artikel 54 Abs. 4 der Reichsverfassung gezogene Grenze hinaus Abgaben auf natürlichen Wasserstraßen erheben will, hierzu der gesetzlichen Genehmigung durch ein verfassungänderndes Gesetz gemäß Art. 78 Abs. 1 der Reichsverfassung bedarf. Desgleichen unterliegt es keinem Zweifel, daß, soweit internationale Verträge der Abgabenerhebung entgegenstehen, die Zustimmung der vertragschließenden Teile Vorbedingung für die Abgabenerhebung ist. Wenn die königlich preußische Regierung die Absicht zu erkennen gegeben hat, durch geeignete Schritte die Beseitigung der hinsichtlich der Abgabenerhebung bestehenden Ungleichheit zwischen den Kanälen und kanalisierten Flüssen einerseits und den natürlichen Wasserstraßen andererseits herbeizuführen, so besteht kein Anlaß zu der Annahme, daß sie es unterlassen werde, zur Erhebung von Abgaben auf den natürlichen Wasserstraßen die rechtsgesetzliche Genehmigung nachzusuchen, sowie sie nach dem Vorbemerkten erforderlich ist. Ferner spricht auch der Wortlaut der in der Kommissionssitzung des preußischen Abgeordnetenhauses namens des Staatsministeriums abgegebenen Erklärung.

Auf Antrag von links findet Besprechung der Interpellation statt.

Abg. **David** (Soz.): Die Antwort des Staatssekretärs war durchaus unzureichend. In seiner Erklärung vom Dezember 1903 hat der Reichskanzler die bez. Absicht der preußischen Regierung überhaupt in Abrede gestellt. Danach muß den Erklärungen des Reichskanzlers das Vertrauen entzogen werden, das man sonst den Erklärungen leitender Staatsmänner entgegenbringt. Die Erklärung des Staatssekretärs schließt jedenfalls nicht aus, daß die preußische Staatsregierung Rhein und Elbe einfach als kanalisierte Flüsse behandeln und Abgaben erheben will, ohne dazu die Aenderung der Reichsverfassung oder der Verträge nachzusuchen. Das ist der Zweck der Aktion der preußischen Regierung, und dem muß entschieden entgegen getreten werden. Seiner Zeit bei der kostspieligen Korrektion der Unterweser hat Bismarck ausdrücklich erklärt, daß die Erhebung von Abgaben auf der Unterweser ohne ausdrücklichen Beschluß des Reiches nicht stattfinden sei. Der Reichskanzler hat in seiner ersten Erklärung noch diesen Standpunkt geteilt und ihn offenbar erst hinterher geändert. Auch diese ganze Geschichte zeigt wieder, wohin uns die Agrarier führen und wo der eigentliche innere Feind sitzt. Wir Sozialdemokraten werden scharf aufpassen. Sie säen Wind und werden Sturm ernten.

Abg. **Osel** (Ztr.): Wir unsererseits sind allerdings der Ansicht, daß Flüsse, die ausgiebig auf weiten Strecken reguliert sind, als künstliche Wasserstraßen angesehen werden dürfen, daß also der Staat auf ihren Abgaben erheben darf. Ich persönlich und viele meiner Freunde machen gar kein Hehl daraus, daß wir den Artikel 54 am liebsten ganz aufgehoben sehen möchten. Nicht aus Liebe zu den preußischen Junkern, wie Abg. David meint, sondern weil auch unsere kleinen Bauern ein Interesse gegen die Getreide-Einfuhr haben.

Abg. **Gothein** (fr. Vg.): Die Erklärung des Staatssekretärs war nichtssagend. Sie geht nicht auf den Kern der Sache ein, inwieweit wir, ob Artikel 54 auch für die korrigierten Flußläufe gilt. Was Minister Budde will, weiß jedermann. Budde will korrigierte Flußläufe als künstliche Wasserstraßen behandeln. Und dabei hat Herr Budde gesagt: Wie das trotz Artikel 54 möglich sein wird, werden unsere Rechtsgelehrten schon ausstüfteln. Was muß das übrigens für einen Eindruck im Volke machen, wenn ein solches Urteil öffentlich von einem Minister unseren Rechtsgelehrten gesprochen wird. Minister Budde irrt auch, wenn er behauptet, daß gegen die Erhebung von Abgaben auf natürlichen unseren Wasserstraßen niemals Widerspruch erhoben worden sei.

Abg. **Wallbrecht** (ntl.) tritt für den Ausbau von Wasserstraßen ein, spricht sich aber gleichzeitig für Erhebung von Abgaben auf den natürlichen Wasserstraßen aus.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (kons.): Was der Staatssekretär sagte, war mythisch. Ohne Verletzung der Verfassung können auf dem Rhein Abgaben erhoben werden, soweit sie zur Deckung von Zinsen und Amortisation der Regulierungskosten Verwendung finden. 20 Pfennige Abgaben pro Tonne auf 500 Kilometer ist doch auch garnicht der Rede wert.

Abg. **Kaltmann** (Antisem.) spricht sich im Sinne des Vorredners aus.

Abg. **Hausmann** (deutsche Vp.) bezeichnet die Erhebung von Abgaben auf den natürlichen Wasserstraßen als unzulässig. Nach seinem Verhalten biete der Reichskanzler keine Gewähr mehr für Selbständigkeit gegenüber Preußen, wenn es sich um Schutz bestehender Rechte und Freiheiten handle.

Abg. **Dreesbach** (Soz.) sagt, die Schiffahrtsabgaben seien rechtlich unzulässig und wirtschaftlich schädlich.

Abg. **Beumer** (ntl.) spricht sich gegen Abgaben aus.

An der Debatte beteiligen sich noch die Abgg. Oser und Gothein. Damit schließt die Besprechung der Interpellation. Dienstag: Interpellation Trimborn betr. Maximalarbeitstag.

Preußischer Landtag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

§ **Berlin**, 6. Februar.

Abgeordnetenhaus.

Das Haus setzt die Beratung der Kanalvorlage fort.

Abg. **Gyßling** (frl. Vp.): Die Vorlage hat durch die Bepackung mit Schleppmonopol und Schiffahrtsabgaben einen schutzzöllnerischen Geist erhalten, und über die Verkoppelung der Frage des Kanalbaues mit der der Handelsverträge ist kein Zweifel mehr. Vom Rhein-Hannover-Kanal sagte Herr von Pappenheim: „Bis hierher und nicht weiter!" Wir meinen, die Macht der Tatsachen wird zu dieser Fortsetzung drängen. Die Ausführungen des Herrn v. Budde über die Rechtsfrage hinsichtlich der Schiffahrtsabgaben widersprechen der früheren Erklärung des Reichskanzlers. Wir halten dafür, daß zur Einführung derartiger Abgaben eine Aenderung der Reichsverfassung notwendig ist. Redner fordert zum Schluß den baldigsten Bau des majurischen Kanals.

Minister v. **Budde**: Der majurische Kanal ist nicht in diese Vorlage aufgenommen worden, um dem Kanalschiff nicht Lasten aufzubürden, die nicht zu tragen wären für die Staatsfinanzen, und dann aus dem besonderen Grunde, daß sich gerade aus landwirtschaftlichen Kreisen Bedenken gegen unseren Plan erhoben haben. Dieser wird deshalb noch einmal überarbeitet. Wir stehen dem majurischen Kanal genau so wohlwollend gegenüber, wie wir allen anderen Wünschen Ostpreußens bisher gegenübergestanden haben.

Abg. Dr. **Röchling** (natl.) befürwortet die Kanalisierung der Mosel, Saar und Lahn. Sie hätte sehr wohl in der Vorlage enthalten sein können, aber wegen des Fehlens dazu man nicht gegen die Vorlage stimmen, wenn man der Meinung ist, daß die Vorteile die Nachteile überwiegen.

Abg. **v. Bockelberg** (kons.) spricht gegen die Vorlage. Er könne für sie nur stimmen, wenn die Kanalisierung der Lippe ausscheide.

Abg. Dr. **Hahn** (Bd. d. Landw.) legt die Haltung des Bundes der Landwirte gegenüber der Vorlage dar, wobei er von der Linken wiederholt durch Gelächter unterbrochen wird.

Finanzminister v. **Rheinbaben**: Nach den Helterkeitsausbrüchen kann ich sagen, daß dem Drama das Satyrspiel gefolgt ist. Wenn Herr Hahn gemeint hat, die agrarische Agitation und Presse habe Oel in die Wogen gegossen, so wollte er wohl sagen, sie habe Oel ins Feuer gegossen. Darauf, die Meliorationen aus der Kanalvorlage herauszunehmen, kann die Regierung nicht eingehen. Würde der Kanal nicht gebaut werden, so würden für die Eisenbahnen noch größere Ausgaben gemacht werden müssen, als sie der Kanal erfordert. Wir müssen auf den Weltmarkt Rücksicht nehmen, auf den nur die Nationen den Wettkampf betreten können, die ein starkes Verkehrsnetz haben, und hierzu gehört auch der Kanal. Die Erklärung des Ministers v. Budde über die Erhebung von Abgaben auf Flüssen, die durch künstliche Maßnahmen erst leistungsfähig geworden sind, ist auf Beschluß des Staatsministeriums erfolgt. Den konservativen Antrag, daß mit dem Kanalbau erst begonnen werden soll, nachdem Schiffahrtsabgaben auf regulierten Flüssen eingeführt worden sind, muß die Regierung ablehnen. Ich bitte Sie, den Kanal bis Hannover zu bewilligen und die Kanalstreitagt zu beenden, damit wir zum wirtschaftlichen Frieden kommen; sonst muß die Regierung binnen kurzem eine neue Vorlage machen.

Abg. Graf **Praschma** (Ztr.) tritt für die Vorlage ein.

Abg. **Wallbrecht** (natl.) wendet sich unter Befürwortung der Vorlage gegen den Abg. Hahn.

Hierauf wird die Erörterung geschlossen und es kommt zu persönlichen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf Heiterkeit mit großer Unruhe abwechselt. Gelegentlich einer Bemerkung des Abg. Hahn gegen die Nationalliberalen muß der Präsident eingreifen. Bei der nun folgenden Abstimmung werden unter Ablehnung aller anderen Anträge Schleppmonopol und Schiffahrtsabgaben mit dem konservativen Zusatz, wonach gleichzeitig mit der Inbetriebsetzung des Kanals auch die Erhebung von Abgaben erfolgen muß, mit großer Mehrheit angenommen. Die Einzelberatung über § 1 (Rhein-Hannover-Kanal) findet am Dienstag statt.

Marktbericht.

Dienstag, den 7. Februar.

Eier pro Mandel	1,30—1,50 Mk.	Kohlrüben pro St.	0,10—0,25 Mk.
Butter pro Pfund	1,10—1,20 „	Tomaten pro St.	0,05 „
Honig in Waben p. Pfd.	1,40 „	Birnen pro Mandel	0,20—0,60 „
Zwiebeln pro Ztr.	0,20—0,25 „	Aepfel pro Mandel	0,15—0,60 „
Kartoffeln 5 Ztr.	0,85—0,40 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25—0,30 „
Blumenkohl pro Stück	0,20—0,40 „	Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,25—0,30 „
Kohlrabi pro Stück	0,05 „	Kaninchen pro Stück	1,00—1,20 „
Mohrrüben p. Pfd.	0,10—0,12 „	Enten pro Stück	2,50—3,50 „
Wirsing-Kohl p. Stück	0,10—0,25 „	Gänse pro Stück	3,50—6,00 „
Weißkohl per Stück	0,10—0,25 „	Hühnchen	1,50—2,50 „
Braunkohl pro Stück	0,08—0,10 „	Hühner pro Stück	1,50—2,50 „
Rotkohl pro Stück	0,10—0,30 „	Tauben pro Paar	1,01—1,30 „
Rosenkohl pro Liter	0,20—0,25 „	Fasanenhähne	3,00—3,70 „

Der Markt war außerdem noch mit Fischen belegt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050208044/fragment/page=0001

Stellen finden.

Ledige Pferdeknechte,
Burschen, sowie
Mädchen für Stadt und Land
erhalten kostenfrei gute Stellen.
Louise Bärwinkel, Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9.**

Suche z. 1. April cr. einen **verheirateten**
Tagelöhner
bei hohem Lohn, freier Wohnung, Kartoffelfeld und Deputat-Getreide.
Meissner, Gutsbesitzer, **Zscherndorf,** Post Brehna.

Einen Tischlergesellen stellt ein
W. Albrecht, Tischlermstr., **Holleben.**

Jüngerer Hausdiener
gesucht. Zu melden von 6–8 abends
Julius Hammerschlag.

6—8000 Mk.
Jahresverdienst. — Lizenz für Halle für ein gesetzl. geschützt. Reklame-Unternehmen (Neuheit) zu vergeben. Sichere Existenz. — Branchekenntnis nicht erforderl. — Nur ganz geringes Kapital nötig. Off. unt. **S. 9456** an die Exped. ds. Bl. erb.

Junger **Hausbursche** wird gesucht
Merseburgerstr. 44.

Junge Kaufleute,
welche sich als Stadtreisende ausbilden wollen, werden gesucht. Gehalt pro Monat Mk. 40.— u. Provision. Off. u. **H. 9488** Exped. ds. Bl. erb.

Nüchterner, verheirateter Geschirrführer
für Speditions- u. Kohlengeschäft gesucht.
August Mann, Ammendorf, Hallescherstr. 24.

Tüchtiger Kassierer für ein 14tägig. Inkasso sofort gesucht, passend für Halbinvaliden.
C. Büchner, Leipzig-R., Grottendorferstr. 7.

Einen tüchtigen, älteren **Barbergehilfen** suchen **Gebr. Fritzsch,** Trotharstr. 30.

Barbier- u. Friseur-Gehilfen
sucht zum 20. Februar.
G. Kreide, Scharrenstr. 1.

13jähr. **Schulknabe** gesucht.
Grzimbke, Scharrenstr. 9.

Tücht. **Maschinenschlosser** sofort gesucht
Brandenburgerstr. 8.

Tischler wird eingestellt Mühlenstr. 12

Ein verheir., ordentlicher
Pferdeknecht,
der mit allen landw. Arbeiten vertraut ist, und eine leistungsfähige
Drescherfamilie
werden zum 1. April 1905 gesucht.
H. Peters, Tornsdorf b. Bitterfeld.

1 Gußputzer gesucht
Mittelstr. 5.

Schlossergeselle sofort gesucht
Kl. Ulrichstr. 5.

Dachdecker sucht: Louis Haack, Harz 50.

Sofort gesucht:
1 Buchhalter, 1 Reise-Inspektor, mehr. Reisende, mehr. Verkäufer, 1 Zeichner, mehr. Agenten, mehr. Akquisiteure, mehr. Lehrlinge, mehr. Buchhalterinnen, mehr. Directricen, 1 Aufsichtsdame, mehr. Reisedamen, Verkäuferinnen verschied. Branchen.
Kaufm. techn.
Placierungsbureau „Reform"
Krutt & Co.,
Wilhelm Wilker, Stellenvermittler, Halle a/S., Sternstr. 5, I.

Tüchtiger, flotter **Verkäufer**
sofort gesucht. **C. Hirte,**
Bahnhofsbuchhandlung.

Provisionsreisender
auf **Zigarren u. Zigaretten** bei hoh. Provision **sofort gesucht.** Off. unt. **K. P. 51216** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstr. 20.**

Solider, fleißiger Stellmacher
gesucht **Auferstraße 3.**

Junger Kaufmann
(18—20 J.) zum 1. April für ein Geschäft der Beleuchtungsbranche verbunden mit Installation gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. **U. 9498** an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Küchenchef, Koch- und Konditor-Volontäre sucht
Rudolf Schumann,
Stellenvermittler, Gr. Ulrichstr. 57, Hof I.

Bureau-Verband „Reform"
sucht: Buchh., Korrespondz., Expedd., Lageristen, Verkäufer, Reisende, Filialleiter, Kontoristen, Techniker, Zeichner, Werkmstr., Kassierer, Maschinist, Kontoristinnen, Verkäuferinnen aller Branchen.
Adolf Hellenberg, Stellenvermittler, **Halle a. S., Meterikstraße 4, I,** gegenüber Handwerkerschule.

Auf sofort ein jüngerer **Schreiber** gesucht Bartholomäistr. 16, II.

Kraft. Schuljunge für nachm. sofort gesucht. **Rauc,** Albrechtstr.

Für Halle a. S. und Umgegend, sowie andere Städte des Regierungsbezirkes werden von alter **Feuerversicherungs-Gesellschaft** rührige

Vertreter

gesucht bei hoher Provision **und ausschließlichem Verkehr mit Direktion.** Angeb. unt. **E. 9425** a. d. Exped. d. Bl.

Jg. kaufmann mit gut. Zeugnissen u. guter Handschrift zur Aushülfe für einige Monate **gesucht.** Off. u. **B. b. 8065** an **Rud. Mosse, Halle.**

Junger Mann
für **kaufm. Kontor** mit schöner Handschrift od. eigener Schreibmaschine zum Briefschreiben und leichten Expeditionsarbeiten baldmöglichst **gesucht.** Angebote mit Referenzen u. Gehaltsanspruch. unt. **B. a. 8058** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Hotelkellner und Burschen, Kochmamsells bei hohem Salär verlangt
Stellen-Nachweis Deutscher Kellnerbund, Alter Markt 8.

Redegewandt. j. M. gesucht
Kassenrieitr. 43a, p.

Ein ordl. Mädch. gel. Zwingerstr. 21/22.

Für einen größeren bürgerl. Haushalt wird zum baldigen Antritt eine
Köchin
in mittl. Jahren bei gutem Gehalt zu engagieren gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unt. N. 9413 an die Exped. d. Bl. erb.

Anständiges junges **Mädchen** als Aufwartung für den ganzen Tag sofort oder zum 15. cr. gesucht **Fürstental 8, III.**

Eine **Wirtschafterin,** welche die feine Küche versteht, wird für ein größeres Restaurant zum Frühjahr gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

+ Ordl. saub. **Mädchen** zur Aufwart. + verlangt Thomasiusstr. 1, II r.

Jg. Mädchen z. Erlernung b. ff. Damenschneiderei sucht **E. Seifert,** Goethestr. 40.

Tüchtige
Näherinnen,
welche mit Abändern von Konfektion vertraut sind, finden dauernde Stellung.
Brummer & Benjamin,
Gr. Ulrichstr. 22/23.

Wegen **Verheiratung meiner beiden Mädchen** suche ich zum 1. April **bei hohem Lohne**
1 perfekte Köchin,
1 gewandtes Stubenmädchen.
Diener im Hause.
Frau Mara Haenert,
Am Kirchtor 13, Eing. von der Burgstr.

Tüchtige
Kassiererin
mit guter Handschrift **sucht**
W. F. Wollmer.

Mädchen für Küche u. Haus mit gutem Buche **gesucht.**
Näheres **Gr. Steinstr. 69, I.**

J. **Mädchen,** 16—17 J., v. außerhalb, das schon in Stellen war, gel. Zwingerstr. 21/22, I. l.

Junge **Mädchen** können die **ff. Damenschneiderei erlernen** bei
Fr. Glaser, Anhaltstr. 17.

Anständ. **Mädchen** per sofort gesucht
Dorotheenstr. 1, p. rechts.

Eine kräftige **Waschfrau** gesucht
Sternstr. 9, part.

Junge **Mädchen** können das Neuplätten gründlich erlernen Geiststr. 18.

Tücht. **Mädchen** f. Küche u. Haus zum 1. März gel. **Leisner,** Merseburgerstr. 8.

Saub., ehrl. **Aufwartefrau** früh 8—12 gel., Lohn 8 Mk. Dorotheenstr. 1a, II. r.

Anständige **Aufwartung** gesucht
Herdenstr. 7, I.

J. Mädchen z. Aufw. gel. Königstr. 79, p.

Saubere, ehrliche **Aufwartung** f. ganz. Tag gesucht Hermannstr. 4, pt.

Ein **Mädchen** als Aufwartung f. sofort gesucht Forsterstr. 51, II. l.

Ein gr. anst. **Schulmädchen** nachmitt. gesucht Mauerstr. 1, H. l.

Suche für sofort oder 1/3.
Mädchen
für Haus und Küche.
Frau Hamann, Advokatenweg 1, I.

Saubere **Frau** für 2 Stunden vormitt. gesucht Dreyerstr. 32, pt.

Ein saub. **Dienstmädchen** wird zu mieten gesucht Gr. Ulrichstr. 28, I.

Beh., jung. **Mädchen** f. einz. Dame sof. od. 15/2. gel. Bureaustr. 70, Blumengeschäft.

15—20jähr. **Mädchen** nicht **Emilie Fischmann,** Stellenvermittlerin, Dachrieferstr. 8.

Fleißiges sauberes **Mädchen,** bereits gedient, zum 1. März gesucht
Landwehrstr. 12, II r.

Eine **Aufwartung** gesucht
Freiimfelderstr. 4, II l.

Jung. Mädchen v. L. für leicht. Dienst gesucht Goethestr. 30, II r.

Saubere Frau als **Aufwartung** sof. ges. **Magdeburgerstr. 68,** Eckladen.

Einlegerin gesucht. Hall. Papierwaren-Fabrik, Thomasiusstr. 33.

Suche zum 1. März für meine Konditorei ein **gewandtes**
Fräulein,
nicht über 20 J., welches zeitweise wirtschaftlich zur Hand gehen muß.
Johannes Ruck, Eisleben, Halleschestraße 1.

Wirtschafterin für ein gutgehend. **Restaurant** sof. gesucht, **behufs spät. Verheiratung.** Offerten unt. **O. 9494** a. d. Exped. d. Bl.

Suche 4 Köchinn., Stubenmädch., jg. Mädch., m. Krankenpfl. erl. m., 17 M. mon., fleißt. b. 40 M. mon., 2 Kleider, 2 Schürzen. Aus. Land: Viehmägde und Hausmädchen durch
Anna Reichmann,
Stellenvermittlerin, Dachrieffraße 6.

Zum baldigen Antritt wird eine
selbständ. Putzarbeiterin
gesucht **Hackebornstr. 3, pt. r.**
Ord. Dienstmädch. p. 1.3. Merseburgerstr. 41/42.

Saubere Aufwartung
für Vormittag sofort gesucht
S. van Raay, Poststr. 10 i. Laden.

Ordentl. Mädchen
für Hausarbeit per 1.3. gesucht.
M. Kosch, Leipzigerstr. 11, I.

Näherin a. Mäntel u. Jacketts f. dauernd b. hoh. Lohn u. mehr. Lernende sof. ges. Lerchenfeldstr. 6, pt. l.

Frauen zum Menagentragen gesucht
Kochschule Schmeerstr. 5.

Mädchen, a. Posen geeignet, gel. Zwingerstr. 10, III.

Dienstmädchen vom Lande
sucht zum 1. April.
Frau **M. Kühn,** Lindenstr. 2, part.

Köchin., Stuben., Haus., Küchenmädch., Mädch. u. ält. Mann a. L. gel. **Minna Lindermann,** Stellenvermittlerin, Breitestr. 9, II.

Ordentliches Mädchen als Aufwart. vormittags **gesucht**
Bernhardystraße 5, II l.

Köchin, Haus-, Stuben- u. Kindermädchen sucht sof. und spät. **Wilhelmine Wolff,** Stellenvermittlerin, **Augustastr. 3,** l.

Junges Mädchen, nicht über 16 J., für 1. März als Aufwartung gesucht. Zu erfragen **Robert Franzstr. 8,** I r.

Anst. **Frau** oder **Mädchen** zur Aufwartung für Mittwoch u. Sonnabend vorm. gesucht **Zwingerstr. 25,** III l.

Suche per 1. April od. früher älteres
Mädchen
oder einfache, unabhäng. **Frau** f. bürgerl. Haus. Offert. mit Zeugnissen u. Lebenslauf unt. **F. 9466** an d. Exped. d. Bl. erb.

Gesucht: 1. oder 15/4. 05
auf größeres Gut bei Halle eine **Mamsell,** tüchtig in feiner u. einfacher Küche, die auch Schlachten und Federviehzucht versteht. (Keine Milchwirtschaft). Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. **B. i. 8066** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Mehr. tücht. Mädchen,
auch jüngere, sof. für Stadt u. Land gesucht bei hoh. Lohn in gute St. d.
Anna Ritter, Stellenvermittlerin, **Meterikstr. 5.**

Mehrere tüchtige Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen sucht für sofort
Rudolf Schumann,
Stellenvermittler, Gr. Ulrichstr. 57, H. I.

Schulmädch. z. Kindern gel. Mansfelderstr. 9, Ir.

Ein **tücht. Mädchen** für Restaurant z. 15. Febr. gesucht. Zu erfragen Kl. Klausstr. 7, im Laden.

Suche: Mädchen für Privat (Pfarrhäuser), Haus-, Küchen- u. Kindermädchen. **Helene Sens,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 34.

Ein erfahrenes **Mädchen für Haus und Küche** pr. sofort od. 15. ds. gesucht **Ludw. Buchererstr. 69,** II l.

Plätterin sofort ges. Karlstr. 23, II.

Mädchen, im Schneidern geübt, **sucht**
Klara Walter, Wilhelmstr. 17, II.

15jähr. saub. **Dienstmädchen** sofort **gesucht Dessauerstr. 8,** II r.

Gelibte **Monogrammstickerin** gesucht. Meld. m. Probearb. Kellnerstr. 10b, II.

Für zugezogene Herrschaft (3 Personen) sofort **anständiges**
Dienstmädchen
oder Aushülfe gesucht.
Engelhardt, Südstraße 50.

Tüchtiges Dienstmädchen z. 1. März gesucht **Dessauerstr. 5b, pt. l.**

Suche p. sofort ein **jüngeres, tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus.
Frau Dr. Otto, Glaucharstr. 71.

Zum **baldigen Antritt** suche:
Aelt. Köchin f. 2 einz. Herren, **ordentl. Mädchen,** i. Koch. erf., f. **einz. Damen** u. einz. Herrschaften, **Kinderfrl., Stubenmädch.** f. hier u. Leipzig. **Elisabeth Brieger,** Stellenvermittlerin, Kl. Brauhausstraße 11.

Zum 1. März suche tüchtige **Wirtschafterin,** die gut bürgerlich kocht und arbeitsfreudig ist.
M. Schulze, Buchdruckereibesitzer, **Eisleben.**

Für viele Abteilungen unseres Warenhauses suchen wir
junge Mädchen als Lernende.
Ansehnliche Figur Bedingung! Meldungen Barfüßerstr. 5.
Hamburger Engros-Lager Leopold Nussbaum, G. m. b. H.

Nach Leipzig
wird **1. März** ein in feiner bürgerl. Küche erfahrenes **Mädchen als Köchin** in feines Haus bei hohem Lohn **ges.** Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich **Karlstr. 6,** II nachm. melden.

Ordentliches Mädchen
für sofort als Aufwartung **gesucht**
Leipzigerstraße 91, I. Eing.

Mädch. f. einz. l. i. gute Privatl. sucht Fr. Anna Domke, Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Viele Mädchen erhalten **sofort u. später bei hohem Lohn vorz. Privatstellen.**
Martha Brandt, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 18, H. l.

Gebildete ältere Wirtschafterin
zur Leitung eines größeren Haushalts per 1. März oder früher gesucht.
Elisabeth Brieger,
Stellenvermittlerin, Kl. Brauhausstr. 11.

Lehrling-Gesuch.

Ein kräftiger ordentl. **Junge,** der die Bäckerei und Konditorei erlernen will, kann sofort oder Ostern eintreten.
Bäckerei u. Konditorei, Rob. Franzstr. 1a.

Bäcker- und Konditor-Lehrling
sucht **W. Wernicke,** Geiststr. 9.

Mechaniker-Lehrling
suchen Ostern **Gebr. Wennhak.**

Formerlehrlinge
stellen noch zum 1. April cr. ein
Chr. Prinzler & Söhne.

Lehrlinge als Metallformer
werden für Ostern gesucht von
C. A. Callm, Armaturen-Fabrik.

Bäckerlehrling
gesucht **Geiststraße 56.**

Lehrling f. Delikatess-, Wein- u. Kolonialgesch. **ges.** Off. u. **O. R.** Schmeerstr. 20, I.

Mod. Brauerei sucht sofort oder Ostern einen **kräft. jung. Mann** als
Brauerlehrling.
Off. unter **U. k. 8046** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Barbier-Lehrling zu Ostern gesucht.
K. Nittop, Leipzigerstr. 6.

Drogen-Lehrling
mit guter Schulbildung wird per 1/4. cr. gesucht. Kost und Logis evtl. im Hause. Off. unter **E. 9465** an die Exp. d. Bl.

Ein Schmiedelehrling
wird Ostern angenommen **Gr. Berlin 12.**

Gärtnerlehrling
sucht **A. Konrad, Cönnern.**

Sattlerlehrling
sucht **Max Klinge,** Mansfelderstr. 60.

Lehrling sucht Fleischereistr. **Schöppe, Wansleben.**
Selbiger kann auch Hausschlachten gründlich erlernen.

Für das kaufm. Kontor einer hiesigen Maschinenfabrik wird per Ostern ein
Schreiberlehrling
gesucht. Offerten unt. **S. 9496** an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Junges Mädchen als Lernende
für den Laden suchen
Petzsche & Oelkers,
Leipzigerstr. 14.

Frankein als Lernende
für mein Woll-, Weiße u. Wollw.-Geschäft 1. April 05 gesucht.
Max Berndorff, Geiststr. 42.

Ehrliches Mädchen nur achtbarer Eltern sucht als **Lernende.**
Schokoladenhaus, Gr. Ulrichstraße 38.

Lehrmädchen für Konfektionsgeschäft gesucht. Off. unter **D. 9484** an die Exped. ds. Bl.

Lernende für feine **Damenschneiderei** wird angenommen Bergstraße 2, pt.

Stellen suchen.

Junger Kaufmann,
28 Jahr alt, perfekt in Buchführung, Korrespondenz u. sonstigen Kontorarb., sucht 1. April (event. auch früher oder spät.) dauernde Stellung. Gefl. Off. u. an **B. r. 7909** a. **Rud. Mosse,** Halle S.

Suche für m. Sohn, der Ostern die Mittelschule verläßt, **Stellung im Kontor.** Gefl. Offert. unter **J. 9449** an die Exped. ds. Bl.

Kutscher, Kellner,
22 Jahr, mit gut. Zeugn., sucht Stellung. Off. unter **B. 9482** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann (Einjähriger) sucht irgend welche Beschäftigung.
Lentz, Goethestr. 16.

Gewissenhafter 26jähr. **Mann** sucht Geschäfts- oder Kontorbotenstelle. Off. unter **S. 9476** an die Exp. ds. Bl.

Suche
zum 1. April Beschäftigung in Bankgeschäft oder Bureau gegen mäßige Vergütung. Bin 29 Jahr alt, 10 Jahre Landwirt gewesen, besitze das Reifezeugnis eines Gymnasiums, habe mehrere Semester studiert und bin firm in doppelter Buchführung. Offerten unter **A. B. 10 hauptpostlagernd.**

Tücht. Installateur,
gel. Klempner auf Gas-, Wasser-, Kanalisations- u. Schwachstrom-Anlag., sucht sof. Stell. Off. u. **D. 9464** a. d. Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn mit guter Schulbildung
Lehrstelle
in Engros-Geschäft od. Versich.-Branche. Halle od. außerhalb. Gefl. Offert. unt. **F. 458** an Rud. Mosse **Max Müller,** Halle a. S., Leipzigerstraße 84.

Suche j. meinen Sohn, welch. Ostern die 1. Klasse verläßt, 1. April
Lehrstelle
im Kontor. Off. u. **B. g. 8064** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein Sohn achtbarer Eltern **sucht**
Lehrlingsstelle
in Kolonialwaren-Geschäft (mit Kost u. Logis). Off. u. **H. 457** an Annonc.-Exp. **M. Müller,** Leipzigerstr. 84.

Anst. Wwe., unabh., Mitte 40, in Landwirtsch. u. Geschäft erfahren, sucht Stelle als Wirtschafterin. Offert. unter **110 postl. Schkeuditz** b. Leipzig.

Für ein junges Mädchen, Beamtentochter von außerhalb, welche das Kochen erlernt hat, wird zum 1. 3. eine Stelle als Stütze der Hausfrau, in welcher sich dieselbe weiter ausbilden kann, gesucht. Werte Off. bitte unt. **V. 9419** in d. Exped. d. Ztg. niederzul.

Junges Mädchen von auswärts sucht Stellung in Schreibwaren-Branche als Verkäuferin oder Lageristin. Gefl. Offert. unt. **V. 9419** an die Exped. ds. Bl. erb.

Sol. Fräul. sucht 15/4. Stell. als Stütze in Bäckerei od. Konditorei, z. Jeugn. vorh. Off. **R. J. 30** hauptpostl. **Mühlhausen** i. Th.

Geb. **Fräulein** mit gut. Handschr. und mit Schreibmaschine vertraut, sucht sofort oder später pass. Stellung hier od. ausw. Off. u. **A. 9481** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein j. anst. **Mädchen,** 18 J., wirtschaftl. erzogen, sucht 1. April Stellung in Leipzig bei besseren einfachen Leuten. Offert. unter **P. 9455** an die Exped. d. Bl. erb.

Frdl. redegew. **Verkäuferin** sucht sofort oder später Stellung. Leitung einer Filiale nicht ausgeschlossen. Off. unt. **N. 9453** an die Exped. d. Bl.

Saubere **Waschfrau** sucht Wäschen.
Frau **Rothe,** Harz 31.

Aelt. Mädchen, im Kochen, Nähen u. allen Zweigen d. Haus- u. Landwirtsch. erfahr., f. 1. April Stell. als evtl. Mamsell aufs Land. Gefl. Off. unt. **U. 9458** an d. Exped. d. Bl. erb.

Fr. Mädchen u. n. Wäschen an Fleischerei-st. 21, II.

Jg. Dame mit gut. Zeugn., welche schon mehrere Jahre auswärts in Stellung war, **sucht Stellung als Verkäuferin,** gleichviel w. Branche. Offerten u. **C. 9443** an d. Exped. d. Bl.

Junge Verkäuferin sucht Stellung in Fleischerei oder Kolonialw. sof. oder 15. 2. Offerten u. **E. 9445** an d. Exped. d. Bl.

Jg. Mädchen i. i. Schneid. Beschäftigung. Offerten u. **B. 9442** an d. Exped. d. Bl.

Köchin f. fl. Haush., Mädch. z. Erlern. d. Landwirtsch., jg. Mädch. v. L. f. St. d. Anna Domke, Stellenvermittlerin, Breiteste. 31.

Saubere Waschfrau sucht Wäschen
Ritterstraße 13, Hof III.

Ein **junges Mädchen,** 18 Jahr alt, welches Plätten u. Nähen erlernt hat, wünscht sich in einem größeren Haushalt noch auszubilden, ohne gegenseitige Vergütigung. Gefl. Offerten an
Otto Thieme, Teutschenthal.

Aelt. Mädchen wünscht v. früh 6—8 Aufwartung, Bahnhofstr. 9, Reibedurgerstr. 6.

Junge Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern u. im Schneidern. Breiteste. 18.

Diverse.

Solange der Vorrat reicht:
Reiner Apfelwein,
die Fl. 25 Pf., (ohne Glas), **Provinzial-Obstgarten Diemitz-Halle.**

Central-Kochschule
Schmeerstr. 15, II.
empfiehlt ihren **vorzüglich. Mittagstisch** zu 60 u. 75 Pfg. im Abonnement.
Gründl. Ausbildung junger Mädchen in der feinen Küche.

Ammendorf.
Rohrstühle werden geflochten und ausgebessert **Mittelstr. 9/10,** Hinterh. part.

Ein **12jähriges Mädchen** in Pflege zu geben gegen einmalige Entschädigung. Nur bessere kinderlose Leute wollen ihre Offerten unt. **V. 9459** in der Exp. d. Bl. niederleg.

Ein fl. **Mädchen** w. nach Bitterfeld i. g. Pflege gen. Off. u. **M. 9432** a. d. Exp. d. Bl.

Herren-Anzüge sowie **Paletots** nach Maß von **30 Mk. an.**
Bei Stofflieferung von 20 Mk. an.
Nur beste Verarbeitung! Eleganter Sitz!
Off. u. **P. 9475** an die Exp. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050208044/fragment/page=0002